

10. Jahrestagung



**Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V.
(DGBS e.V.)**

in Kooperation mit



**Bezirkskrankenhaus Kempten – Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik**



Österreichische Gesellschaft für Bipolare Erkrankungen



Schweizerische Gesellschaft für Bipolare Störungen



Mit freundlicher Unterstützung der
Aktion Mensch

BIPOLARE STÖRUNGEN – ÜBER GRENZEN HINAUS

Tagungsvorsitz

Prof. Dr. med. Peter Brieger, Kempten

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Michael Bauer, Dresden

Organisationskomitee

Michael Bauer (Dresden), Thomas Becker (Günzburg), Gabriel Eckermann (Kaufbeuren), Dietmar Geissler (Kempten), Bjørn Gericke (Dresden), Armand Hausmann (Innsbruck), Ulrich M. Hemmeter (St. Gallen), Wolfgang Kaschka (RV-Weissenau), Julia Kirchheiner (Ulm), Martin Kolbe (Zürich), Hans-Peter Maier (Süßen), Volker Mehlfeld (Eschach), Rudolf Metzger (Bad Schussenried), Martin Preisig (Lausanne), Albert Putzhammer (Kaufbeuren), Daniela Reznicek (Dresden), Max Schmauß (Augsburg), Paul-Otto Schmidt-Michel (RV Weissenau), Erich Seifritz (Zürich), Emanuel Severus (München), Christian Simhandl (Wiener Neustadt), Barbara Wagenblast (Rielasingen), Uwe Wegener-Drasdo (Berlin)

07. – 09. Oktober 2010

Friedrichshafen/Bodensee, Graf-Zeppelin-Haus

Grußworte	3
Programm	
<i>Tagungsprogramm, Zeit- und Raumplan</i>	6
<i>Tagungsprogramm, 7. Oktober 2010</i>	8
<i>Tagungsprogramm, 8. Oktober 2010</i>	9
<i>Tagungsfest</i>	14
<i>Tagungsprogramm, 9. Oktober 2010</i>	15
Vorsitzende, Referenten, Moderation	20
<i>Jahresmitgliederversammlung</i>	22
Allgemeine Hinweise	25
<i>Saalplan des GZH</i>	7
<i>Tagungsvorsitz</i>	25
<i>Veranstalter, Organisation</i>	25
<i>Tagungsort</i>	25
<i>Verkehrsanbindung</i>	27
<i>Fortbildungspunkte</i>	26
<i>Tagungsgebühren</i>	28
<i>Finanzielle Förderung / Zuschüsse</i>	28
<i>Stornierung / Rückerstattung / Vorbehalt</i>	29
<i>Tagungskonto</i>	29
<i>Reiseangebot der Deutschen Bahn AG</i>	30
<i>Unterkunft</i>	27
<i>Sponsoren, Aussteller</i>	34
DGBS-Beitrittsantrag	33
Anmeldung	31

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie ganz herzlich ein, vom 07. bis 09. Oktober 2010 zur 10. Jubiläums-Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen (DGBS e.V.) nach Friedrichshafen am Bodensee zu kommen.

Es erwartet Sie ein vielfältiges Programm, das einen breiten Bogen von Psychotherapie und Stigmaforschung zu Pharmakotherapie und biologischen Ergebnissen spannt. Das Programm wendet sich an Betroffene, Angehörige und professionell Tätige gleichermaßen: die DGBS ist trialogisch ausgerichtet und hat für die Jahrestagung Vielfältiges zu bieten. Neben Vorträgen gibt es Workshops, Debatten und ein soziales Programm. Alle Veranstaltungen sind mit sehr wenigen Ausnahmen (im Programm gekennzeichnet) offen für alle Tagungsteilnehmer. Die Kennzeichnung der Beiträge als „trialogisch“ oder „wissenschaftlich“ soll helfen, die Erwartungen entsprechend der verwendeten (Fach-)Sprache zu erfüllen.

Einen Trialog beabsichtigen wir aber auch in anderer Hinsicht. Der Bodensee hat drei Anrainerstaaten: Die Schweiz, Österreich und die Bundesrepublik Deutschland. Aus allen drei Ländern erwarten wir Referenten und Teilnehmer. Auf diesen Austausch freuen wir uns ganz besonders.

Die hohe gesundheitliche und soziale Relevanz der bipolar affektiven Störungen ist ein Thema der Jahrestagung. Sie spiegelt sich in der Entwicklung einer neuen S3-Leitlinie wider, die die DGBS mit der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) zum Ende dieses Jahres präsentieren wird. Auch dieser Prozess der Leitlinienentwicklung wird ein Thema der Jahrestagung sein.

Neben den vielfältigen Programmpunkten hoffen wir aber auch, dass der Zauber des Bodensees und der Alpen sowie die Atmosphäre der Zeppelinstadt Friedrichshafen einen schönen Rahmen der Jubiläums-Jahrestagung bieten.

In der Hoffnung, Sie in Friedrichshafen begrüßen zu dürfen verbleiben wir mit herzlichen Grüßen, auch für das Organisationskomitee, die Kooperationspartner und den Vorstand der DGBS e.V.,



Prof. Dr. Dr. Michael Bauer
1. Vorsitzender DGBS
Tagungsleitung



Prof. Dr. Peter Brieger
Tagungsleitung

Liebe Mitglieder der DGBS, sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass ich Sie als Vertreterin der Angehörigen im DGBS-Bundesvorstand zur Jahrestagung 2010 einladen und begrüßen darf.

Wenn wir bedenken, dass bei rund 2 Mio. Bipolar Betroffenen allein in Deutschland nochmals jeweils 2-3 direkte Angehörige ebenfalls unter diesen extremen Stimmungsschwankungen "mitleiden", dann sind diese jährlichen Tagungen eigentlich ein Angebot für ca. 5 Mio. Menschen.

Nun, mit so vielen Tagungsteilnehmern rechnen wir natürlich nicht, aber die von Jahr zu Jahr steigende Teilnehmerzahl zeigt uns deutlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Denn eines der Ziele der DGBS ist weiterhin die bessere Aufklärung über die Erkrankung und damit verbunden eine schnellere Diagnostizierung. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass die gesellschaftliche Stigmatisierung psychischer Erkrankungen abgebaut wird.

Wir haben dieses Jahr bei der Programmplanung verstärkt darauf geachtet, das große Angebot an Symposien und Workshops eindeutig zu kennzeichnen, ob diese in wissenschaftlicher Fachsprache speziell für Fortbildung und Austausch der Professionellen gedacht sind, oder Veranstaltungen sind, die zwar auch von Fachleuten mitgestaltet werden, aber sehr bewusst in allgemeinverständlicher Sprache, um jeweils ergänzend den dialogischen Austausch zu fördern.



Ich freue mich auf interessante Vorträge und bereichernde Gespräche mit Ihnen allen: Professionellen, Betroffenen und Angehörigen.

Barbara Wagenblast

Vorstandsmitglied und DGBS-Angehörigenvertreterin

Liebe Freunde und Interessierte am Thema „Bipolarität“,

ich freue mich schon, Sie in Friedrichshafen begrüßen zu dürfen. Dialog werden wir dort „über Grenzen hinaus“ nicht nur unter Betroffenen, Angehörigen und Profis führen sondern auch trinational mit Schweizern und Österreichern.

Die DGBS und ihr Vorstand setzt sich nach den Grundsätzen der Selbstbestimmung, Selbstvertretung, Normalisierung, Integration und Teilhabe für die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung bipolar erkrankter Menschen ein. Durch Einflussnahme auf allen staatlichen Ebenen sowie durch Aufklärung und Information der Öffentlichkeit wirkt die DGBS darauf hin, bipolar erkrankte Menschen an allen sie betreffenden Entscheidungen wirksam zu beteiligen, die Selbstheilungskräfte zu stärken und gegen die Stigmatisierung in der Öffentlichkeit anzugehen.

Als Sprecher der Betroffenen durfte ich viele Mitstreiter kennenlernen, die sich als Professioneller, Betroffener oder Angehöriger für die bipolare Sache einsetzen. Mein Dank und meine Anerkennung gilt diesen Menschen, ohne deren Einsatz Vieles nicht möglich gewesen wäre. Auch weiterhin will ich mich dafür einsetzen, dass sich die Bedingungen für Betroffene nachhaltig verbessern.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen lebendigen und fruchtbaren dialogischen Austausch, damit wir mit der Versorgung der Betroffenen, der Aufklärung der Angehörigen, der Erforschung der bipolaren Störungen und auch in der Umgangsweise und in der Erfahrungswelt der Betroffenen und ihrer Familien weiterkommen.



Also, seien Sie uns herzlich willkommen und freuen Sie sich mit mir auf einen anregenden und erkenntnisreichen Austausch.

Dietmar Geissler

Vorstandsmitglied und Betroffenen-Sprecher der DGBS

Sehr geehrte Damen und Herren,

die 10. Jahrestagung der DGBS ist nicht nur für die deutsche Gesellschaft ein Grund zu jubilieren, sondern ebenso auch für die Österreichische Gesellschaft für Bipolare Erkrankungen (ÖGBE). Das diesjährige Motto „Bipolare Störungen – über Grenzen hinaus“ ermöglicht es, anhand der Lage des wunderschönen Tagungsortes Friedrichshafen am Bodensee die Schweizerische und die Österreichische Gesellschaft für Bipolare Störungen erstmals auch durch eigene Symposien mit einzubinden. Ebenso werden auch Grenzen der bisherigen Betrachtungsweise bipolarer Erkrankungen geöffnet und überschritten, beziehungsweise wird es allen Beteiligten ermöglicht, durch die sorgfältig ausgewählte Breite des Programms die Grenzen zu überschreiten.

Das Spannungsfeld der Gesamtbehandlung der bipolaren Erkrankung beinhaltet Themenkreise wie die Diagnose, traditionelle bewährte medikamentöse Behandlungen, die Einbindung der Angehörigen, die juristischen Fragen, Probleme in der Arbeitswelt, die soziale Dimension und die potentielle Nutzung des Internets, um nur einige Themenkreise zu nennen. Diese werden in der heutigen Tagung aufbereitet.

Die Besonderheit bei allen bisherigen Veranstaltungen der DGBS ist die Einmaligkeit der intensiven Integration von Betroffenen, Angehörigen und Behandlern. Diese ist immer wieder sehr erfrischend und inspirierend. Die Erfahrungen Betroffener und deren Angehöriger sind das beste Mittel, um sogenanntes „Altbewährtes“, aber auch neue wissenschaftliche Ergebnisse zu prüfen, sich Anregungen zu holen, diese zu überarbeiten und neue Wege einzuschlagen. Gerade für die psychotherapeutische Arbeit haben mir persönlich die letzten Treffen ganz wertvolle Ideen gebracht. Schon heute ist es klar, dass affektive Störungen zu den häufigsten psychischen Erkrankungen gehören. Die Prognosen der WHO geben dieser diagnostischen Gruppe in Zukunft eine noch viel größere Bedeutung.

Diese Tagung bietet eine gute Voraussetzung, die neuesten Erkenntnisse zu erfahren und das bestehende Wissen auf die „wirklichen Bedürfnisse“ anzupassen.



Mit meinen besten Wünschen für eine stimulierende Tagung, Ihr

Prof. Dr. Christian Simhandl,
Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Bipolare Erkrankungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Dank der Jubiläumstagung der DGBS in Friedrichshafen lässt sich das Motto „Bipolare Störungen – über Grenzen hinaus“ in idealer und sehr angenehmer Weise unter Einbezug der Österreichischen und Schweizerischen Schwestergesellschaften umsetzen.

Eine Prise internationaler Seewind wird wissenschaftlich und klinisch stimulierend sein. Der internationale Austausch zwischen den Schwestergesellschaften der drei Anrainerstaaten des Bodensees wird es ermöglichen, relevante wissenschaftliche Projekte wie auch die Behandlung der bipolaren Störung in den drei Ländern vorzustellen und die Kontakte zu vertiefen.

Das vielfältige Programm wird Behandelnde, Behandelte and Angehörige ansprechen.

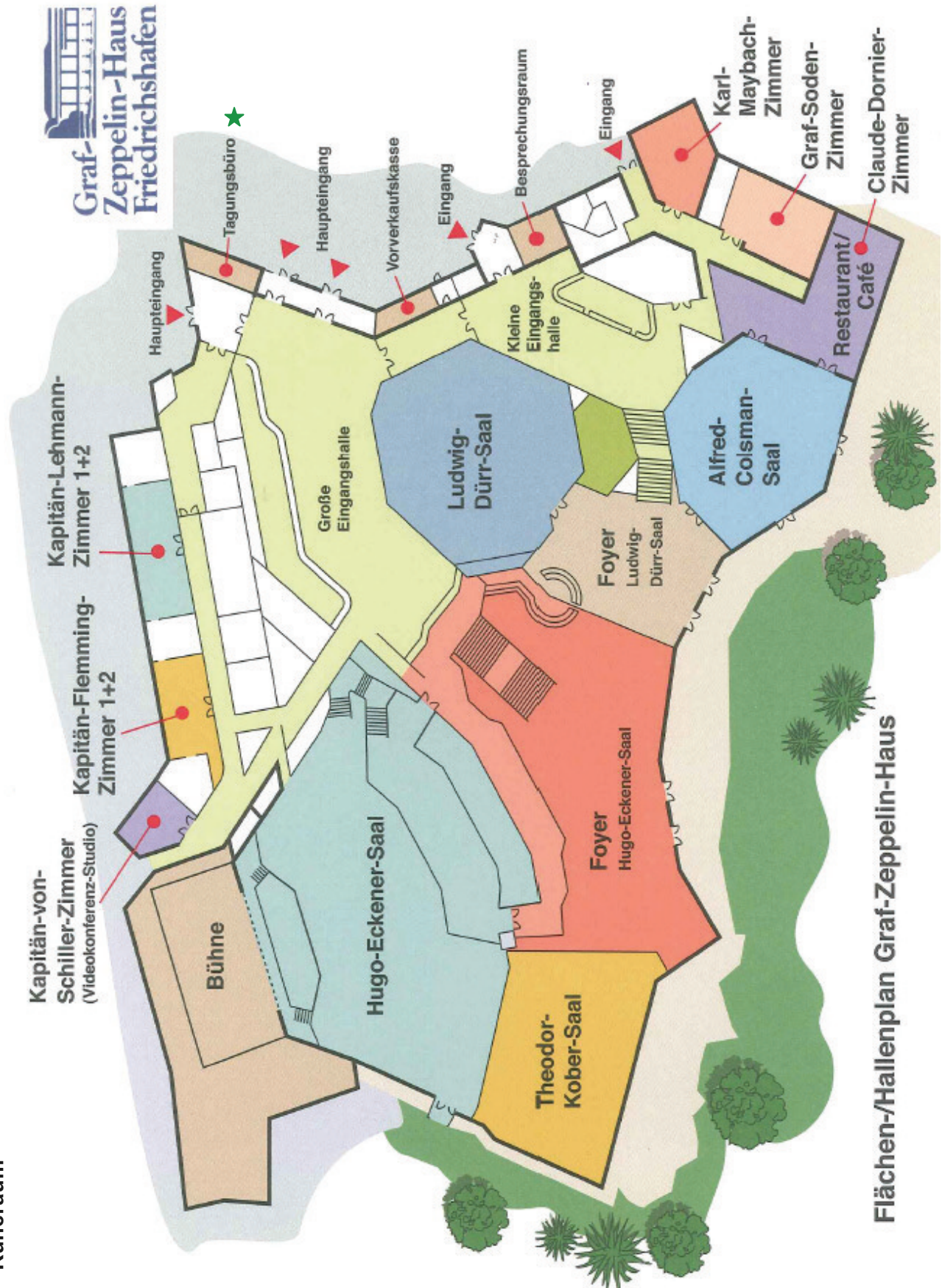


Mit meinen besten Wünschen für die sehr anregende Tagung,

Prof. Dr. Martin Preisig,
Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Bipolare Störungen

	Ludwig-Dürr-Saal	Alfred-Colsman-Saal	Graf-Soden-Zimmer	Karl-Maybach-Zimmer	Kapitän-Lehmann-Zimmer	Kapitän-Flemming-Zimmer
Donnerstag, 07.10.2010						
19:00 – 20:15	Eröffnungsveranstaltung und Festvortrag					
20:15	Get-together im Foyer Hugo-Eckener-Saal					
Freitag, 08.10.2010						
09:00 – 10:30	Hauptsymposium Symposium I Versorgung					
10:30 – 11:00	Kaffeepause im Foyer					
11:00 – 12:30	Parallelsymposien Symposium II S3 Leitlinie	Parallelsymposien Symposium III BMS/Otsuka				
12:30 – 13:30	Mittagspause im Foyer					
13:30 – 15:00	Parallelsymposien Symposium IV Angehörige	Parallelsymposien Symposium V Servier	Expert Session I Lilly (nur therap. Tätige)	Parallel-Workshops Workshop 1 Frühwarnsysteme	Parallel-Workshops Workshop 2 Bipolarität u. Arbeit	Parallel-Workshops Workshop 3 Teil 1 Psychotherapie
15:00 – 15:30	Kaffeepause im Foyer					
15:30 – 17:00	Parallelsymposien Symposium VI Leben mit Bipolar	Parallelsymposien Symposium VII Schweiz. Gesellschaft	Parallelsymposien Symposium VIII Eigenst. Krankheit?	Expert Session II Essex	Parallel-Workshops Workshop 4 Zwangsmaßnahmen	Parallel-Workshops Workshop 3 Teil 2 Psychotherapie
Samstag, 09.10.2010						
09:00 – 10:30	Parallelsymposien Symposium IX Kinder psych. Kranker	Parallelsymposien Symposium X Janssen-Cilag	Parallel-Workshops Workshop 5 Psychoedukation	Parallel-Workshops Workshop 6 Antidepressiva	Parallel-Workshops Workshop 7 Stellenwert Psychotherapie	Parallel-Workshops Workshop 3 Teil 3 Psychotherapie
10:30 – 11:00	Kaffeepause im Foyer		AK Jg. Wissenschaftler (nicht öffentlich)			
11:00 – 12:30	Parallelsymposien Symposium XI Internet-Hilfe	Parallelsymposien Symposium XII AstraZeneca	Parallelsymposien Symposium XIII Neurobiologie	Parallel-Workshops Workshop 8 Neugründ. Selbsthilfe	Parallel-Workshops Workshop 9 Kinder psych. Kranker	Parallel-Workshops Workshop 3 Teil 4 Psychotherapie
12:30 – 13:30	Mittagspause im Foyer	Hot Topics Session AK Junge Wissenschaftler	Pro-Con-Debatte Neuroleptika			
13:30 – 15:00	Parallelsymposien Symposium XIV Stigmatisierung	Parallelsymposien Symposium XV Österr. Gesellschaft		Parallel-Workshops Workshop 10 Junge Erwachsene	Parallel-Workshops Workshop 11 Lithium	Parallel-Workshops Workshop 12 Pharmakotherapie
15:15 – 15:45	Abschlussveranstaltung	Hinweis: Die Posterausstellung befindet sich während der gesamten Tagung im Theodor-Kober-Saal.				

★ Ruheraum



Flächen-/Hallenplan Graf-Zeppelin-Haus

19:00 Eröffnungsveranstaltung

Ludwig-Dürr-Saal

19:00 Begrüßung der Tagungsleitung

Prof. Dr. Dr. Michael Bauer (Dresden)

Prof. Dr. Peter Brieger (Kempten)

19:15 Festvortrag

Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Andreas Marneros (Halle)

Geschichte der manisch-depressiven Erkrankung

20:15 Get-together mit Live-Musik (Cellotria, Kempten)

Foyer

Hugo-Eckener-Saal

8:30-9:00**Begrüßungen**

Ludwig-Dürr-Saal

Prof. Dr. Dr. Michael Bauer (1. Vorsitzender DGBS e.V., Dresden)
Dietmar Geissler (DGBS-Vorstand, Kempten)
Barbara Wagenblast (DGBS-Vorstand, Rielasingen)
Prof. Dr. Peter Brieger (Kempten)
Prof. Dr. Peter Falkai (DGPPN President-elect, Göttingen)
Prof. Dr. Martin Preisig (1. Vorsitzender SGBS, Lausanne)
Prof. Dr. Christian Simhandl (1. Vorsitzender ÖGBE, Wiener Neustadt)

9:00-10:30**Hauptsymposium**

Ludwig-Dürr-Saal

Symposium I (Trialogisch)**Bipolare Störungen – Versorgungssituation heute und in Zukunft**

Vorsitz: Peter Brieger (Kempten), Dietmar Geissler (Kempten)

Die Versorgung von Menschen mit schweren psychischen Störungen
Thomas Becker (Günzburg/Ulm)

Integrierte Versorgung – Chancen für bipolare Patienten und erste Ergebnisse
Thomas Bock (Hamburg), Daniel Schöttle (Hamburg)

Versorgung: Sicht des Betroffenen
Dietmar Geissler (Kempten)

10:30-11:00**Kaffeepause****Ganztägige Posterausstellung im Theodor-Kober-Saal.**

11:00-12:30 Parallel-Symposien

Ludwig-Dürr-Saal

Symposium II (trialogisch)**S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie unipolarer und bipolarer affektiver Störungen**

Vorsitz: Michael Bauer (Dresden), Peter Falkai (Göttingen)

S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie bipolarer Störungen: Konsensusprozess, Stand und Potential

Andrea Pfennig (Dresden)

Patientenvertreter und S3-Leitlinie, Diagnose und Therapie bipolarer Störungen

Reinhard Gielen (Hamburg)

S3-Leitlinie unipolare Depression

Mathias Berger (Freiburg)

Alfred-Colsman-Saal

Symposium III (wissenschaftlich)

mit freundlicher Unterstützung von Bristol Myers Squibb GmbH & Co. KGaA & Otsuka Pharma GmbH

Vorteile einer frühzeitigen Behandlung für den langfristigen Therapieerfolg

Vorsitz: Peter Bräunig (Berlin)

Neurobiologische und genetische Risikofaktoren für bipolare Störungen

Dietrich van Calker (Freiburg)

Nebenwirkungsgeleitete Akut-, Langzeit- und Kombinationstherapie – State of the Art

Hans-Jörg Assion (Detmold)

Vorteile einer antimanischen Therapie mit modernen Antipsychotika

Thomas Messer (Augsburg)

12:30-13:30 Mittagspause

Foyer

13:30-15:00 Parallel-Symposien und Parallel-Workshops

Ludwig-Dürr-Saal

Symposium IV (trialogisch)**Bipolarität und die Situation der Angehörigen – Erkrankte und Angehörige im juristischen Dschungel**

Vorsitz: Barbara Wagenblast (Rielasingen), Peter Brieger (Kempten)

Ärztliche Schweigepflicht und Zwangsmaßnahmen aus Sicht der Klinikärzte
Andrea Temme (Reichenau)Hilfen aus rechtlicher Sicht, Vorbeugung und Nachsorge
Uwe Brocks (Hamburg)Wenn gar nichts mehr hilft – Unterbringung und sonstige Zwangsmaßnahmen,
Vorsorgevollmacht oder gesetzliche Betreuung
Erich Denk (Kempten)Alfred-Colsman-
Saal**Symposium V (wissenschaftlich)**

mit freundlicher Unterstützung von Servier Deutschland GmbH

Neue Horizonte antidepressiver Pharmakotherapie

Vorsitz: Hans-Jürgen Möller (München), Siegfried Kasper (Wien)

Möglichkeiten und Grenzen monaminergener Therapien
Hans-Jürgen Möller (München)Innere Uhr und affektive Störungen
Anna Wirz-Justice (Basel)Agomelatin: wissenschaftliche Evidenz
Siegfried Kasper (Wien)Agomelatin in der klinischen Realität
Thomas Aubel (Dortmund)Graf-Soden-
Zimmer**Expert Session I (nur für therapeutisch tätige Personen)**

mit freundlicher Unterstützung von Lilly Deutschland GmbH

Experten stehen Rede und Antwort zu bipolaren StörungenKontroversen bei der Phasenprophylaxe
Waldemar Greil (München/Kilchberg)Medikamenteninteraktionen – Fallstricke einer Kombinationstherapie bei bipolaren
Erkrankungen
Matthias Dobmeier (Cham)

Karl-Maybach-
Zimmer

Workshop 1 (trialogisch)
Was tun bei Vorboten der Manie? Frühwarnsysteme und was dann?

Andrea Pfennig (Dresden), Julia Stolpp (Tübingen), Ramona Freitag (Berlin)

Kapitän-Lehmann-
Zimmer

Workshop 2 (trialogisch)
Bipolarität und Arbeit: Arbeiten mit bipolarer Erfahrung, Wiedereingliederung, Berentung

Marita Brischke (Ebertshausen), Margret Osterfeld (Dortmund)

Kapitän-Flemming-
Zimmer

Workshop 3 (nur für therapeutisch tätige Personen, Anmeldung erforderlich)
Verhaltenstherapie und Psychoedukation im Einzel- und Gruppensetting Teil I

Thomas Meyer (Newcastle), Britta Bernhard (München)

15:00-15:30 Kaffeepause

15:30-17:00 Parallel-Symposien und Parallel-Workshops

Ludwig-Dürr-
Saal

Symposium VI (trialogisch)
Leben trotz und mit der bipolaren Störung: Salutogenese, Recovery, Self-Empowerment, außerklinische Krisenbegleitung
Vorsitz: Dietmar Geissler (Kempten), Thomas Bock (Hamburg)

Konzepte der Krankheits- und Krisenbewältigung
Thomas Bock (Hamburg)

Die Krise und der Weg zurück – Recovery und Empowerment in der Praxis
Karla Ranft (Wiesbaden)

Psychiatrie-Erfahrene mischen sich ein: EX-IN und Peer Support in Europa
Uwe Wegener-Drasdo (Berlin)

Alfred-Colsman-
Saal

Symposium VII (wissenschaftlich)
Symposium der Schweizerischen Gesellschaft für Bipolare Störungen
Vorsitz: Martin Preisig (Lausanne), Erich Seifritz (Zürich)

Der natürliche Verlauf bipolar affektiver Störungen
Jules Angst (Zürich)

Therapierealität bei bipolarer Depression: Verordnungsdaten aus Deutschland, Österreich und Schweiz
Waldemar Greil (München/Kilchberg)

Bipolare Störungen und kardiovaskuläre Risikofaktoren
Martin Preisig (Lausanne)

Graf-Soden-
Zimmer

Symposium VIII (wissenschaftlich)
Ist Bipolar eine eigenständige Krankheit?

Vorsitz: Georg Juckel (Bochum), Emanuel Severus (München)

Vom "manisch-depressiven Irresein" Kraepelins' zur bipolaren Störung:
Kontinuität oder Paradigmawechsel?
Paul Hoff (Zürich)

Zur Bewertung der Dichotomie nach Kraepelin aus neurobiologischer Perspektive
Peter Falkai (Göttingen)

Die Kraepelinsche Dichotomie – Abschließende Überlegung aus klinischer und
Forschungsperspektive
Georg Juckel (Bochum)

Karl-Maybach-
Zimmer

Expert Session II
mit freundlicher Unterstützung von Essex Pharma GmbH

Experten stehen Rede und Antwort zu bipolaren Störungen
Peter Bräunig (Berlin), F. Markus Leweke (Mannheim)

Kapitän-Lehmann-
Zimmer

Workshop 4 (trialogisch)
**Zwangsmaßnahmen, rechtliche Situation und Vermeidung von Traumata –
Vertiefung der Themen aus Symposium IV im Trialog**

Barbara Wagenblast (Rielasingen), Andrea Temme (Reichenau), Erich Denk (Kempten),
Uwe Brocks (Hamburg), Hans Peter Maier (Süßen)

Kapitän-Flemming-
Zimmer

Workshop 3 (nur für therapeutisch tätige Personen, Anmeldung erforderlich)
Verhaltenstherapie und Psychoedukation im Einzel- und Gruppensetting Teil II

Thomas Meyer (Newcastle), Britta Bernhard (München)

Jahresmitgliederversammlung der DGBS e.V. 2010

17:00-17:45 Einlass und Registrierung der Mitglieder

17:45-19:15 **Jahresmitgliederversammlung der DGBS e.V. 2010 (Einladung siehe S. 22)**

Ludwig-Dürr-Saal

Ab 19:30 **Tagungsfest mit Buffet und Musik**

Foyer

9:00-10:30 Parallel-Symposien und Parallel-Workshops

Ludwig-Dürr-Saal

Symposium IX (trialogisch & wissenschaftlich)**Übersehene Helden – Wie erleben und überleben Kinder die psychische Erkrankung der Eltern?**

Vorsitz: Rita Bauer (Regensburg), Michael Franz (Bad Emstal/Merxhausen)

Die besondere Situation von Kindern psychisch kranker Eltern. Was erleben sie und wie verarbeiten sie das Erlebte?

Rita Bauer (Regensburg)

Elterliche Bindungssicherheit und kindliche Resilienzfaktoren bei Verhaltensauffälligkeiten von Kindern psychisch kranker Eltern

Michael Franz (Bad Emstal/Merxhausen)

FIPS – Beratung für Familien mit einem psychisch kranken Elternteil, Kooperation von Erwachsenenpsychiatrie und Jugendhilfe zur Unterstützung von Eltern und Kindern

Susanne Kilian (Günzburg)

Alfred-Colsman-Saal

Symposium X (wissenschaftlich)

mit freundlicher Unterstützung von Janssen-Cilag GmbH

Outcome und Adhärenz bei Schizophrenie und bipolarer Störung

Vorsitz: Georg Juckel (Bochum), Heinz Grunze (Newcastle)

Relevante Outcome-Kriterien bei Schizophrenie und bipolaren Störungen

Georg Juckel (Bochum)

Adhärenz – nicht nur ein Problem bei psychischen Erkrankungen?

Heinz Grunze (Newcastle)

Kombinationstherapien mit atypischen Antipsychotika: Wirksamkeit und Verträglichkeit

Karolina Leopold (Dresden)

Graf-Soden-Zimmer

Workshop 5 (trialogisch)**Psychoedukation – Ein wichtiger Baustein**

Peter Brieger (Kempten), Dietmar Geissler (Kempten)

Karl-Maybach-Zimmer

Workshop 6 (wissenschaftlich)**Welche Antidepressiva brauchen wir zur Behandlung bipolarer Störungen?**

Armand Hausmann (Innsbruck)

Ganztägige Posterausstellung im Theodor-Kober-Saal.

Kapitän-Lehmann-
Zimmer

Workshop 7 (trialogisch)

**Welchen Stellenwert hat die Psychotherapie in der Begleitung des bipolar
Veranlagten und welche ist die Richtige?**

Uwe Wegener-Drasdo (Berlin), Katja Salkow (Berlin)

Kapitän-Flemming-
Zimmer

Workshop 3 (nur für therapeutisch tätige Personen, Anmeldung erforderlich)

Verhaltenstherapie und Psychoedukation im Einzel- und Gruppensetting Teil III

Thomas Meyer (Newcastle), Britta Bernhard (München)

10:30-11:00

Kaffeepause

10:30-11:00

DGBS e.V. Arbeitskreis Junge Wissenschaftler (nicht öffentlich)

Graf-Soden-Zimmer

11:00-12:30

Parallel-Symposien und Parallel-Workshops

Ludwig-Dürr-Saal

Symposium XI (trialogisch)

Hilfe und Selbsthilfe via Internet

Vorsitz: Volker Mehlfeld (Eschach), Ulrich Hemmeter (St. Gallen)

Betreuung und Behandlung von Depressionen per Internet

Birgit Wagner (Leipzig)

Hilfe und Selbsthilfe via Internet am Beispiel des bipolar-forum.de

Martin Kolbe (Zürich)

Hilfe und Selbsthilfe via Internet am Beispiel des Bipolar-Chats

<http://psychiatry.mainchat.de>

Heike Gievers (Emden)

Hilfe und Selbsthilfe via Internet am Beispiel des Forums bipolar.at (Österreich)

Moritz Mühlbacher (Salzburg)

Alfred-Colsman-
Saal

Symposium XII (wissenschaftlich)

mit freundlicher Unterstützung von AstraZeneca GmbH

**Frühzeitige Diagnose und früher Therapiebeginn – Bedeutung für die Prognose
bipolarer Patienten**

Vorsitz: Georg Juckel (Bochum)

Bipolare Störungen erkennen – Warum ist die Diagnose so schwierig?

Thomas Schläpfer (Bonn)

Bipolare Störungen frühzeitig therapieren – Bedeutung von Früherkennung und
Frühintervention

Andrea Pfennig (Dresden)

Graf-Soden-
Zimmer

Symposium XIII (wissenschaftlich)

Neurobiologie der bipolaren Störung – Neues aus Bildgebung und Genetik

Vorsitz: Andreas Reif (Würzburg), Wolfgang Kaschka (RV-Weissenau)

Die Genetik der bipolaren Störung: Genomweite Assoziationsstörungen und darüber hinaus
Thomas G. Schulze (Bethesda)

Bildgebende Untersuchung pathophysiologischer Veränderungen bei bipolaren Störungen
Oliver Gruber (Göttingen)

Bipolar, ADHD, Panik – Warum sich Gene nicht um Diagnosen kümmern
Andreas Reif (Würzburg)

Karl-Maybach-
Zimmer

Workshop 8 (trialogisch)

**Was ist für die Gründung und Unterstützung der Selbsthilfe wichtig?
Unterstützung von Neugründungen durch Referenten und Seminare**

Uwe Wegener-Drasdo (Berlin), Dennis Riehle (Konstanz), Barbara Wagenblast (Rielasingen)

Kapitän-Lehmann-
Zimmer

Workshop 9 (trialogisch)

Wie kann eine regionale Versorgung von Kindern psychisch Kranker aussehen?

Julia Stolpp (Tübingen), Rita Bauer (Regensburg), Susanne Kilian (Günzburg)

Kapitän-Flemming-
Zimmer

Workshop 3 (nur für therapeutisch tätige Personen, Anmeldung erforderlich)

Verhaltenstherapie und Psychoedukation im Einzel- und Gruppensetting Teil IV

Thomas Meyer (Newcastle), Britta Bernhard (München)

12:30–13:30

Foyer

Mittagspause

12:30-13:30

Alfred-Colsman-
Saal

Hot Topics Session – DGBS-Arbeitskreis Junge Wissenschaftler

Aktuelle Kurzbeiträge aus der Forschung
(Anmeldungen bis zum 15.09.2010 unter info@dgbs.de möglich)

Moderation: Thomas G. Schulze (Bethesda), Michael Bauer (Dresden)

12:30-13:30

Graf-Soden-
Zimmer

Pro-Con-Debatte (trialogisch)

Stellenwert von Neuroleptika in der Akut- und Langzeitbehandlung bipolarer Störungen

Moderation: Marylou Selo (New York)

Pro: Max Schmauß (Augsburg)

Con: Bruno Müller-Oerlinghausen (Berlin)

13:30-15:00 Parallel-Symposien und Parallel-Workshops

Ludwig-Dürr-Saal

Symposium XIV (trialogisch)**Stigmatisierung**

Vorsitz: Rudolf Metzger (Bad Schussenried), Albert Putzhammer (Kaufbeuren)

Stigma verstehen und effektiv handeln: Neue Befunde aus der Stigmaforschung
Beate Schulze (Zürich)Das Stigma der Bipolaren Störung – „eine minderwertige Krankheit“?
Larissa Wolkenstein (Tübingen)Stigmatisierung und soziale Diskriminierung – Die Sicht der Erfahrenen
Volker Mehlfeld (Eschach)Alfred-Colsman-
Saal**Symposium XV (trialogisch)****Symposium der Österreichischen Gesellschaft für Bipolare Erkrankungen**

Vorsitz: Christian Simhandl (Wiener Neustadt), Max Schmauß (Augsburg)

Evidence Based Medicine in der Therapie bipolarer Erkrankungen in Österreich:
Eine Bestandsaufnahme
Moritz Mühlbacher (Salzburg)Vorteile einer gemeinsamen Bipolar Datenbank für Betroffene, Ärzte und Forschung
an Beispielen der österreichischen Datenbank
Christian Simhandl (Wiener Neustadt)Erfahrungen aus der Aufbauarbeit einer Spezialambulanz für PatientInnen mit bipolarer
affektiver Störung an der Medizinischen Universität Graz
Eva Schmidt (Graz)Bipolare Störungen im Kindes- und Jugendalter: Besonderheiten in Diagnostik und Therapie
Karin Koschitz (Wien)Karl-Maybach-
Zimmer**Workshop 10 (trialogisch)****Bipolare Störungen bei jungen Erwachsenen – Zwischen Schule und Ausbildung**

Hellmuth Braun-Scharm (Ellwangen), Benjamin Riedel (Leonberg), Karla Ranft (Wiesbaden)

Kapitän-Lehmann-
Zimmer**Workshop 11 (wissenschaftlich)****Lithium in der Behandlung Bipolarer Erkrankungen: Ein Update**

Emanuel Severus (München), Dietrich van Calker (Freiburg), Michael Bauer (Dresden)

Kapitän-Flemming-
Zimmer**Workshop 12 (wissenschaftlich)****Pharmakotherapie bipolarer Störungen: Nebenwirkungen und Interaktionen**

Gabriel Eckermann (Kaufbeuren), Bruno Steinacher (Berlin)

15:15-15:45

Ludwig-Dürr-Saal

Abschlussveranstaltung und Ankündigung der DGBS e.V. Jahrestagung 2011

Das Leben ist



**Kindern
Psychose
erklären**

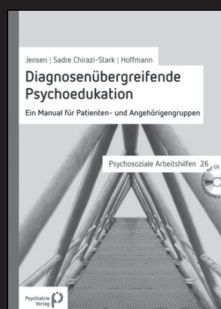
Kerstin Trostmann,
Rolf Jahn
Der beste Vater der Welt
44 Seiten, geb.
12,95 Euro / 22,90 sFr
ISBN 978-3-86739-057-6
(Vor)lese- und Malbuch
ab 5 Jahre

Nick ist sieben und hat einen tollen Vater, der oft mit ihm spielt. Aber dann fühlt sich sein Papa plötzlich von Außerirdischen verfolgt und Nick bekommt Angst vor ihm. Als seine Mutter ihm erklärt, dass sein Vater eine Psychose hat, versteht er ihn besser. In diesem Bilderbuch ist noch viel Platz zum Malen, damit jedes Kind seine eigene Geschichte weitererzählen kann.



Patienten mit Persönlichkeitsstörungen gelten als schwierig und schwer behandelbar. Prof. Dr. Rainer Sachse zeigt an vielen Beispielen, wie es gelingen kann, Beziehungsfallen zu vermeiden, Zusammenhänge zu erkennen und Behandlungsmöglichkeiten danach auszurichten.

Rainer Sachse: Persönlichkeitsstörungen verstehen. Zum Umgang mit schwierigen Klienten, ISBN 978-3-88414-508-1, Neuauflage 2010, 120 Seiten, 19,95 Euro / 33,50 sFr



Mit diesem Manual lernen Patienten mit unterschiedlichen Diagnosen gemeinsam, besser mit ihrer Erkrankung umzugehen. Es enthält detaillierte Anleitungen und umfassende Arbeitsmaterialien. Die beiliegende CD liefert Folien für jede der 12 Sitzungen. Das Manual kann auch für eine diagnosenübergreifende Angehörigengruppe eingesetzt werden sowie für außerklinische Einrichtungen.

Jensen u.a.: Diagnosenübergreifende Psychoedukation. Ein Manual für Patienten- und Angehörigengruppen. ISBN 978-3-88414-469-5, 192 Seiten, 39,95 Euro / 64,90 sFr, mit CD

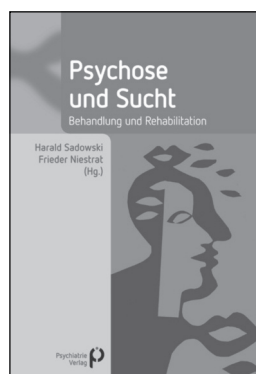
'ne Achterbahn



Mobbing in der Schule, Missachtung des Vaters, unglückliche Liebe und schließlich Selbstverletzungen – das sind Probleme, die Melanie Gerland als 15jährige umtrieben und zu Beginn ihrer Borderline-»Karriere« standen. Zeitgemäß hat sie ihre Geschichte in einer Graphic Novel verarbeitet – in schwarz-weiß, wie ihr Denken in dieser Zeit – und trifft damit das Lebensgefühl vieler Jugendlicher heute.

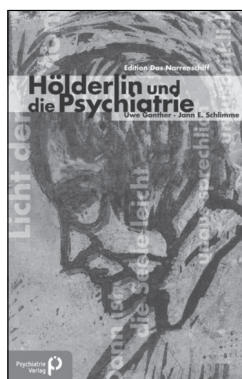
Melanie Gerland: Offene Arme – Graphic Novel
BALANCE erfahrungen, 128 Seiten, Hardcover
19,95 Euro / 35,50 sFr, ISBN 978-3-86739-059-0

**Graphic
Novel**



Doppeldiagnose-Patienten sind oft als »Systemsprenger« verschrien, weil die in Sucht und Psychiatrie gegliederten Hilfesysteme auf ihre speziellen Probleme nicht adäquat eingestellt sind. Dieses praxisorientierte Handbuch liefert allen, die mit diesen Patienten konfrontiert und auf der Suche nach Orientierung oder neuen Ideen sind, hilfreiche Behandlung- und Therapiekonzepte.

Harald Sadowski, Frieder Nienstrat: Psychose und Sucht.
Behandlung und Rehabilitation
ca. 300 Seiten, ISBN: 978-3-88414-503-6, 29,95 Euro / 47,90 sFr
Subskriptionspreis bis zum 1.10.2010, danach 34,95 Euro / 54,90 sFr



Friedrich Hölderlin ist der psychiatrische Lernfall schlechthin. In diesem Buch haben Hölderlin-Experten der verschiedensten Fachrichtungen die Debatten um Hölderlins »Wahnsinn« zu neuem Leben erweckt. Sie vermitteln ein plastisches Bild der damaligen Behandlung und eröffnen Schlussfolgerungen für unsere Zeit.

Uwe Gonthier, Jann E. Schlimme (Hg.)
Friedrich Hölderlin und die Psychiatrie
ca. 240 S., geb., 29,95 Euro / 47,90 sFr,
ISBN: 978-3-88414-513-5

Das gesamte Programm und viele Informationen finden Sie unter:

www.psychiatrie-verlag.de • www.balance-verlag.de • www.psychiatrie.de

Prof. Dr. Dr. Jules Angst, Psychiatrische Universitätsklinik, Zürich/Schweiz
PD Dr. Hans-Jörg Assion, GPZ Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Detmold
Dr. Thomas Aubel, LWL-Klinik Dortmund, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Dortmund
Prof. Dr. Dr. Michael Bauer, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden
Dipl.-Psych. Dipl.-Theol. Rita Bauer, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität am Bezirksklinikum Regensburg
Prof. Dr. Thomas Becker, Ärztlicher Direktor, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II, Universität Ulm, Bezirkskrankenhaus Günzburg
Prof. Dr. Mathias Berger, Universitätsklinikum Freiburg, Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie, Freiburg
Dr. Britta Bernhard, LMU, Psychiatrische Klinik und Poliklinik, München
Prof. Dr. Thomas Bock, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf
Prof. Dr. Peter Bräunig, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Vivantes Humboldt-Klinikum, Berlin
Prof. Dr. Hellmuth Braun-Scharm, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, St. Anna-Virngrund-Klinik, Ellwangen
Prof. Dr. Peter Brieger, Bezirkskrankenhaus Kempten, Kempten
Marita Brischke, Ebertshausen
Uwe Brocks, Fachanwalt für Medizinrecht, Hamburg
Dr. Erich Denk, Landgerichtspräsident, Landgericht Kempten
Dr. Matthias Dobmeier, Cham
Dr. Gabriel Eckermann, Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren, Psychopharmakologie und Arzneimittelsicherheit, Kaufbeuren
Prof. Dr. Peter Falkai, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Georg-August-Universität Göttingen, DGPPN President-elect
PD Dr. Michael Franz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Merxhausen, Vitos Klinikum Kurhessen Ramona Freitag, Berlin
Dietmar Geissler, DGBS-Vorstand, Kempten
Reinhard Gielen, Hamburg
Heike Gievers, Emden
Prof. Dr. Waldemar Greil, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität München; Sanatorium Kilchberg, Zürich/Schweiz
Prof. Dr. Oliver Gruber, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Georg-August-Universität Göttingen
Prof. Dr. Heinz Grunze, Institute of Neuroscience, Dept. of Psychiatry, Newcastle University, Newcastle/Großbritannien
Prof. Dr. Armand Hausmann, Universitätsklinik für Allgemeine und Sozialpsychiatrie, Department für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Innsbruck/Österreich
PD Dr. Ulrich Hemmeter, Psychiatrisches Zentrum St. Gallen/Schweiz
Prof. Dr. Dr. Paul Hoff, Klinik für Soziale Psychiatrie und Allgemeinpsychiatrie, Universität Zürich/Schweiz
Prof. Dr. Georg Juckel, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, LWL Universitätsklinikum Bochum der Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. Wolfgang P. Kaschka, Ärztlicher Direktor, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm, Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg, Ravensburg-Weissenau
Prof. Dr. Siegfried Kasper, Klinische Abteilung für Allgemeine Psychiatrie, Universitätsklinik für Psychiatrie Wien/Österreich
Dipl.-Soz.päd. Susanne Kilian, Bezirkskrankenhaus Günzburg
Martin Kolbe, Zürich/Schweiz
Dr. Karin Koschitz, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Behindertenpsychiatrie für Erwachsene, Wien/Österreich
Dr. Karolina Leopold, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden
Prof. Dr. F. Markus Leweke, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim

Dr. Hans-Peter Maier, Süssen

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Andreas Marneros, Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychosomatik, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle

Volker Mehlfeld, Eschach

PD Dr. Thomas Messer, Bezirkskrankenhaus Augsburg

Dr. Rudolf Metzger, ZfP Südwürttemberg, Bad Schussenried

Prof. Dr. Thomas D. Meyer, Newcastle University, Institute of Neuroscience/Doctorate in Clinical Psychology, Newcastle/Großbritannien

Prof. Dr. Hans-Jürgen Möller, Psychiatrische Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität, München

Dr. Moritz Mühlbacher, Universitätsklinik für Psychiatrie & Psychotherapie 1, Paracelsus Privatmedizinische Universität, Christian Doppler Klinik, Salzburg/Österreich

Prof. Dr. Bruno Müller-Oerlinghausen, Freie Universität Berlin

Margret Osterfeld, LWL-Klinik Dortmund, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Dortmund

Prof. Dr. Andrea Pfennig, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden

Prof. Dr. Martin Preisig, CHUV Département de Psychiatrie, Université de Lausanne, Prilly/Schweiz

PD Dr. Albert Putzhammer, Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren

Karla Ranft, Wiesbaden

PD Dr. Andreas Reif, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität Würzburg

Benjamin Riedel, Leonberg

Dennis Riehle, Konstanz

Dr. Katja Salkow, Vivantes Humboldt-Klinikum, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Berlin

Prof. Dr. Thomas E. Schläpfer, Stellvertretender Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Bonn

Prof. Dr. Max Schmauß, Ärztlicher Direktor, Bezirkskrankenhaus Augsburg

Dr. Eva Schmidt, Universitätsklinik für Psychiatrie, Graz/Österreich

Dr. Daniel Schöttle, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf

Beate Schulze, M.A., Fachzentrum für Katastrophen- und Wehrpsychiatrie, Universität Zürich/Schweiz

Prof. Dr. Thomas G. Schulze, National Institute of Mental Health (NIMH) National Institutes of Health (NIH), Department of Psychiatry & Behavioral Sciences, The Johns Hopkins University, Bethesda/USA

Prof. Dr. Erich Seifritz, Klinik für Affektive Erkrankungen und Allgemeinpsychiatrie Zürich Ost, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich/Schweiz

Marylou Selo, New York/USA

Dr. W. Emanuel Severus, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Ludwig-Maximilians-Universität München

Ao. Univ. Prof. Dr. Christian Simhandl, BIPOLAR Zentrum Wiener Neustadt/Österreich

Dr. Dr. Bruno Steinacher, MBA, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik/Gerontopsychiatrie, Vivantes Wenckebach-Klinikum, Berlin

Julia Stolpp, Landesverband Baden-Württemberg der Angehörigen psychisch Kranker, Tübingen

Dr. Andrea Temme, Zentrum für Psychiatrie Reichenau, Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie, Reichenau

Prof. Dr. Dr. Dietrich van Calker, Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinik für Psychiatrie, Freiburg

Barbara Wagenblast, Rielasingen

Dr. Birgit Wagner, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Leipzig

Uwe Wegener-Drasdo, Bipolaris Manie und Depression Selbsthilfevereinigung Berlin-Brandenburg, Berlin

Prof. Dr. Anna Wirz-Justice, Centre for Chronobiology, Psychiatric University Clinics, Basel/Schweiz

Dr. Larissa Wolkenstein, Abteilung Klinische und Entwicklungspsychologie, Psychologisches Institut der Eberhard Karls-Universität Tübingen

Einladung

DGBS e.V. - Jahresmitgliederversammlung 2010

8. Oktober 2010

Graf-Zeppelin-Haus Friedrichshafen
Olgastraße 20
88045 Friedrichshafen

17:00-17:45 Einlass und Registrierung der Mitglieder

17:45-19:15 **Jahresmitgliederversammlung der DGBS e.V. 2010**

Ludwig-Dürr-Saal

Agenda

Top 1 Begrüßung

Top 2 Feststellung der Tagesordnung

Top 3 Genehmigung des Protokolls der Jahresversammlung 2009

Top 4 Berichte des Vorstandes

Top 5 Kassenbericht

Top 6 Entlastung des Vorstandes

Top 7 Wahl eines neuen Kassenprüfers

Top 8 Jahrestagung 2011

Top 9 Verschiedenes



Prof. Dr. Dr. Michael Bauer
1. Vorsitzender

(7. Juni 2010)

Die Früherkennung von bipolaren Störungen ist ausschlaggebend für eine gute Prognose

Die „Initiative Schattenkampf“ ermutigt Betroffene, so früh wie möglich zum Arzt zu gehen

Vom ersten Auftreten einer bipolaren Symptomatik bis zur Einleitung einer zielgerichteten Therapie vergeht oftmals viel Zeit, im Durchschnitt sind es acht bis zehn Jahre. Denn vielen Betroffenen ist nicht bewusst, dass es sich bei ihren Stimmungsschwankungen um eine Erkrankung handelt. Daher bemühen sie sich erst sehr spät oder gar nicht um ärztliche Hilfe. Ein weiterer Grund ist der niedrige Bekanntheitsgrad von bipolaren Störungen in der Bevölkerung.

Genau hier setzt die „Initiative Schattenkampf“ des Unternehmens AstraZeneca an. Denn eine frühzeitige Diagnose und die richtige Behandlung verbessern die Prognose der Patienten erheblich. Daher ist das Ziel der „Initiative Schattenkampf“, die Öffentlichkeit über die Krankheit zu informieren. Darüber hinaus möchte sie die Betroffenen wachrütteln und ermutigen, über ihren eigenen Schatten zu springen und sich in ärztliche Behandlung zu begeben. Auch die Angehörigen und weitere Personen im Umfeld der Betroffenen sollen für das Krankheitsbild sensibilisiert werden.

Unterstützt wird die „Initiative Schattenkampf“ von der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. (DGBS e.V.) als Schirmherr sowie von den Kooperationspartnern Debeka und der Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK).

Mit bundesweiten Maßnahmen wie Kinospots, Plakaten und Presseaktivitäten werden in den nächsten Monaten Betroffene auf die Aktion aufmerksam gemacht und aufgefordert, sich an einen Arzt zu wenden. Die Internetseite www.schattenkampf.de gibt wichtige Informationen und hilfreiche Tipps für Interessierte, Betroffene und Angehörige, die sich zum ersten Mal mit der Erkrankung beschäftigen. Durch das relativ junge Ersterkrankungsalter bei bipolaren Störungen möchte die „Initiative Schattenkampf“ ganz besonders junge Erwachsene mit den Maßnahmen ansprechen.

Hat sich der Betroffene zu einem Fachmann begeben, ist der erste Schritt getan. Der zweite Schritt, die richtige Diagnose, muss folgen, um erfolgreich zu behandeln und dem Patienten zu helfen. Doch bipolare Störungen sind schwer zu erkennen und bei vielen Betroffenen wird zunächst eine andere Erkrankung diagnostiziert. Sind die Patienten jedoch bereits für die Erkrankung sensibilisiert, fällt auch die Diagnosestellung leichter.

Wie wichtig die richtige und vor allem frühzeitige Diagnose für den Krankheitsverlauf des Patienten ist, wird auch auf der diesjährigen DGBS Jahrestagung im Rahmen des Symposiums „Frühzeitige Diagnose und früher Therapiebeginn – Bedeutung für die Prognose bipolarer Patienten“ am Samstag, den 9. Oktober 2010, von 11.00 bis 12.30 Uhr unter dem Vorsitz von Professor Georg Juckel (Bochum) besprochen. Neben der richtigen Diagnose von bipolaren Störungen werden auch die Früherkennung und die Frühintervention thematisiert.

Mit freundlicher Unterstützung von AstraZeneca.

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

NEUES AUS PSYCHIATRIE, SUCHTHILFE UND GERONTOPSYCHIATRIE
IM NORDDEUTSCHEN RAUM

● **EPPENDORFER**

– MONATLICH IM TAGESZEITUNGSFORMAT –



- Wer macht was?
- Tipps & Trends
- Porträts und Reportagen
- Fortbildungen
- Kongresse
- Hintergründe
- Kultur
- Stellenanzeigen
- Bücher & Filme

Anrufen und kostenlos testen!

● **EPPENDORFER**
Sozialpsychiatrisches Centrum
Koog-Haus / Koogstr. 32,
25541 Brunsbüttel
Tel.: 04852 / 96500
Fax: 04852 / 965065
e-mail: kooghaus@vitanas.de
www.eppendorfer.de

**Zehnmal im Jahr im Tageszeitungsformat
für 30 Euro im Jahr**

- Ein Zweckbetrieb der
Vitanas GmbH & Co. KGaA -

Tagungsvorsitz

Prof. Dr. Peter Brieger
Ärztlicher Direktor
BKH Kempten
Freudental 1, 87435 Kempten

Prof. Dr. Dr. Michael Bauer, 1. Vorsitzender DGBS e.V.
Direktor
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

Organisationskomitee

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Peter Brieger, Bezirkskrankenhaus Kempten/Allgäu
Prof. Dr. Dr. Michael Bauer, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Organisationskomitee

Michael Bauer (Dresden), Thomas Becker (Günzburg), Gabriel Eckermann (Kaufbeuren), Dietmar Geissler (Kempten), Björn Gericke (Dresden), Armand Hausmann (Innsbruck), Ulrich M. Hemmeter (St. Gallen), Wolfgang Kaschka (RV-Weissenau), Julia Kirchheiner (Ulm), Martin Kolbe (Zürich), Hans-Peter Maier (Süßen), Volker Mehlfeld (Eschach), Rudolf Metzger (Bad Schussenried), Martin Preisig (Lausanne), Albert Putzhammer (Kaufbeuren), Daniela Reznicek (Dresden), Max Schmauß (Augsburg), Paul-Otto Schmidt-Michel (RV Weissenau), Erich Seifritz (Zürich), Emanuel Severus (München), Christian Simhandl (Wiener Neustadt), Barbara Wagenblast (Rielasingen), Uwe Wegener-Drasdo (Berlin)

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. (DGBS e.V.)
Postfach 80 01 30, 21001 Hamburg
Tel: 040-85408883 (Di + Do 14:00-18:00 Uhr); Fax: 040-85408884
E-Mail: info@dgbs.de; Internet: www.dgbs.de

Tagungsort

Graf-Zeppelin-Haus Friedrichshafen
Olgastraße 20
88045 Friedrichshafen

Tagungsbüro

7. Oktober 2010, 15:30 – 19:00 Uhr
8. Oktober 2010, 07:30 – 19:00 Uhr
9. Oktober 2010, 07:30 – 15:00 Uhr

Während der Veranstaltung ist das Tagesbüro unter der Tel.-Nr. 0151-51778978 zu erreichen.

Kaffee- und Mittagspausen

Während der Kaffeepausen werden Getränke und Gebäck bereit gestellt. Die Kosten hierfür sind in der Teilnahmegebühr enthalten. In den Mittagspausen werden diverse Speisen zum Verkauf angeboten. Die Kosten hierfür sind nicht in der Teilnahmegebühr enthalten.

Internet

Das Programm steht auch im Internet zur Verfügung: www.dgbs.de.

Zertifizierung

Durch die Teilnahme können für jeden besuchten Tag der Jahrestagung Fortbildungspunkte im Rahmen der Fortbildung für Ärzte und Psychotherapeuten erworben werden. Die genauen Punktwerte standen bei Drucklegung noch nicht fest. Nach Eingang erfolgt die Veröffentlichung auf unserer Webseite www.dgbs.de.

Tagungsbericht

Tagungsabstracts sind nicht vorgesehen.

Das Tagungsthema „Bipolare Störungen – über Grenzen hinaus“ ist auch Schwerpunkt des DGBS-Mitteilungsorgans IN BALANCE, Heft 2/2010, das zur 10. Jahrestagung erscheint.

Ruheraum

Während der Jahrestagung steht ein Ruheraum im Eingangsbereich mit 3 Massageliegen zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung.

Garderobe

Garderobe kann gegen eine Tagesgebühr von 0,50 Euro/Stück zur Verwahrung abgegeben werden.

Saalplan des Tagungsortes

Siehe Seite 7.

Posterausstellung

Die Posterausstellung befindet sich während der gesamten Tagung im Theodor-Kober-Saal.

Bipolar Lounge

Im Foyer präsentieren sich mehrere Selbsthilfegruppen der Betroffenen und Angehörigen.

Sie stehen für Einzelgespräche bereit und können Fragen zur Selbsthilfe beantworten.

Vier DVD-Filme zum Thema Bipolare Störungen werden abwechselnd gezeigt und können auch gekauft werden. Diese sind auch für die Selbsthilfegruppenarbeit und für öffentliche Vorführungen gut geeignet.

- „Immer wieder Achterbahn, Leben zwischen Manie und Depression“
- „Die Bipolaren, Leben zwischen den Extremen“
- „Die Pole des Saturn, Bipolar - Leben zwischen Manie und Depression“
- „Tiefpunkte, Ein Film über die Selbstwahrnehmung junger Menschen mit Depressionen“ – Zwei junge Erwachsene beschreiben ihre Erfahrungen mit der Bipolaren Störung

Verkehrsanbindung

Graf-Zeppelin-Haus Friedrichshafen
Olgastraße 20
88045 Friedrichshafen
www.gzh.de

Anreise mit PKW

Aus Richtung Stuttgart: A81 und A98 bis zum Autobahnende, ab Stockach die B31 in Richtung Lindau bis Friedrichshafen

Aus Richtung Ulm: B30 über Ravensburg nach Friedrichshafen

Aus Richtung München: A96 Richtung Lindau, Abfahrt Sigmarszell/Friedrichshafen, dann über die B31 bis Friedrichshafen

Aus Richtung Zürich: A7 bis Kreuzlingen/Konstanz, mit der Autofähre nach Meersburg über die B31 nach Friedrichshafen

Aus Richtung Österreich: über München oder aus dem Süden kommend über den Arlberg nach Bregenz/Lindau die A96 bis zur Abfahrt Sigmarszell/Friedrichshafen, dann über die B31 bis Friedrichshafen.

Anreise mit der deutschen Bahn:

In Deutschland: Interregio bzw. Regionalexpress-Anschluss aus Richtung Basel, Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Stuttgart, Ulm, Augsburg bis Stadtbahnhof Friedrichshafen

Aus der Schweiz: SBB-Strecke Basel/Lindau oder bis Romanshorn und mit der Bodenseefähre im Stundentakt nach Friedrichshafen

Aus Österreich: Über München/Ulm oder über die ÖBB-Strecke über Bregenz/Lindau bis Friedrichshafen

Vom Bahnhof „Friedrichshafen Stadtbahnhof“ Richtung Bodensee und weiter zur Friedrichstraße bzw. Richtung Uferpromenade laufen; das GZH befindet sich ca. 500 m vom Bahnhof entfernt.

Anreise mit dem Flugzeug:

Flughafen Friedrichshafen (5 km zum Tagungsort sowie direkte Bahnverbindung zum Stadtbahnhof Friedrichshafen)

Deutschland: Frankfurt/Main (mit direkter Anbindung an internationales Flugnetz), Berlin, Bremen, Dresden, Hamburg, Hannover, Köln, Münster-Osnabrück

Europa: Direktflüge von/nach Rotterdam, Wien, Graz, Nizza, Neapel, Sardinien, Elba, Zadar und London-Stansted.

Parken am Tagungsort

Das Graf-Zeppelin-Haus verfügt über eine Tiefgarage, die gegen Gebühr genutzt werden kann.

Unterkunft

Wir empfehlen, Hotelbuchungen frühzeitig vorzunehmen.

Tourist-Information

Brigitte Glatzel & Inge Klein

Telefon: +49-7541-3001-0

Telefax: +49-7541-72588

E-Mail: b.glatzel@ti.friedrichshafen.de

Direkte Buchung über das Internet:

https://www.friedrichshafen.info/reservation_forms/reservierung_tagungshotel.php?eid=23

Tagungsgebühren (Anmeldung S. 31)

	Bei Anmeldung	
	bis zum 31.8.	ab dem 1.9.
Teilnahmegebühren für die <u>gesamte</u> Jahrestagung		
Mitglieder DGBS e.V.	50,00 €	60,00 €
Schüler*, Studenten*, Zivildienstleistende*, Arbeitslose*, Rentner*, Schwerbehinderte*	40,00 €	50,00 €
Nichtmitglied	60,00 €	70,00 €
Schüler*, Studenten*, Zivildienstleistende*, Arbeitslose*, Rentner*, Schwerbehinderte*	50,00 €	60,00 €
Teilnahmegebühren für die Auftaktveranstaltung am 7. Oktober		
Mitglieder DGBS e.V.	10,00 €	10,00 €
Schüler*, Studenten*, Zivildienstleistende*, Arbeitslose*, Rentner*, Schwerbehinderte*	10,00 €	10,00 €
Nichtmitglied	10,00 €	10,00 €
Schüler*, Studenten*, Zivildienstleistende*, Arbeitslose*, Rentner*, Schwerbehinderte*	10,00 €	10,00 €
Teilnahmegebühren für den 8. und 9. Oktober (Preise/Tag)		
Mitglieder DGBS e.V.	30,00 €	35,00 €
Schüler*, Studenten*, Zivildienstleistende*, Arbeitslose*, Rentner*, Schwerbehinderte*	25,00 €	30,00 €
Nichtmitglied	35,00 €	40,00 €
Schüler*, Studenten*, Zivildienstleistende*, Arbeitslose*, Rentner*, Schwerbehinderte*	30,00 €	35,00 €
Tagungsfest, inkl. Buffet (inkl. MwSt.)	15,00 €	20,00 €

*Bitte legen Sie dem Anmeldeformular die entsprechende Bescheinigung bei.

Finanzielle Förderung für Tagungsteilnehmer von Selbsthilfegruppen

Aktive in der Selbsthilfe können gemäß § 20 c SGB V Fördermittel erhalten. Die örtlichen Selbsthilfebüros oder Kontaktstellen für Selbsthilfe sind bei der Beantragung von Förderanträgen behilflich, kennen die Ansprechpartner, Adressen der Krankenkassen und die Fördersituation vor Ort. Ggf. können Sie sich auch direkt an eine Krankenkasse wenden.

Antrag für Zuschuss der Tagungs- und Fahrtkosten durch die Aktion Mensch

Schüler, Studenten, Zivildienstleistende, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, Geringverdiener, Rentner und Schwerbehinderte haben die Möglichkeit, einen Zuschuss für die jeweiligen Tagungs- und Fahrtkosten zu beantragen.

Der Antrag auf Zuschuss liegt zur Tagung aus.

Die Anmeldung zur Tagung ist auch im Internet möglich. Bei Anmeldung im Internet bis zum 31.08.2010 wird ein Betrag in Höhe von 5,00 Euro vom Gesamtpreis erlassen!

Anmeldung

Ihre Anmeldung an die Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. (DGBS e.V.) wird bis spätestens zum 24.09.2010 per Post oder bis zum 30.09.2010 per Online-Registrierung erbeten.

Ihrer Anmeldung legen Sie bitte bei:

- eine Kopie der Banküberweisung auf das Tagungskonto oder
- eine Bankeinzugsermächtigung (bei Bankverbindung außerhalb Deutschlands nicht möglich)
- bei ermäßigter Gebühr entsprechende Bescheinigung
- bei Sammelüberweisungen fügen Sie bitte eine Namensliste bei

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von der DGBS eine schriftliche Rechnung/Anmeldebestätigung. Erst nach Gutschrift der gesamten Gebühren auf dem Tagungskonto gilt die Teilnahme als verbindlich. Alle Gebühren sind in Euro zu entrichten. Sämtliche Bankgebühren sind vom Teilnehmer zu tragen. Auf jeder Banküberweisung muss der Name des Teilnehmers deutlich aufgeführt sein. Es können nur Überweisungen berücksichtigt werden, die vor dem 30.09.2010 (Eingangsdatum) auf dem Tagungskonto eingegangen sind. Ansonsten ist die Gebühr bitte im Tagungsbüro vor Ort zu entrichten.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die Zahl der Teilnehmer pro Workshop auf 35 begrenzt ist. Wir empfehlen eine frühzeitige Anmeldung. Anmeldungen vor Ort sind nur nach Verfügbarkeit möglich.

Tagungskonto

DGBS „10. Jahrestagung“

Kontonummer 0 505 031 826

BLZ 300 606 01

Deutsche Apotheker- und Ärztebank Hamburg

IBAN DE86 30060601 0505 031826

BIC DAAEDED

Stornierung, Rückerstattung, Vorbehalt

Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung verbindlich ist. Eine Stornierung bitten wir der DGBS ausschließlich in schriftlicher Form mitzuteilen. Bei einer Stornierung bis zum 24.09.2010 werden 50 % der Teilnahmegebühr erstattet. Nach dem 25.09.2010 kann leider keine Rückerstattung mehr erfolgen. Die Teilnehmer haben keinerlei Schadensersatzansprüche gegenüber dem Veranstalter, wenn die Durchführung der 10. Jahrestagung oder einzelne Tagungsteile durch unvorhergesehene politische oder wirtschaftliche Ereignisse oder allgemein höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn durch Absage von Referenten o. Ä. Programmänderungen erforderlich sind. Mit der Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer/in diesen Vorbehalt an.

Haftung

Für Verluste, Unfälle oder Schäden – gleich welchen Ursprungs – an Personen und Sachen haftet der Veranstalter nicht. Teilnehmer/innen und Begleitpersonen nehmen auf eigene Verantwortung an der Jahrestagung teil. Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus der Teilnahme an der 10. Jahrestagung ist Hamburg.

In Kooperation mit



Mit der Bahn für 99 € zur 10. Jahrestagung der DGBS und zurück

Die Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. bietet Ihnen in Kooperation mit der Deutschen Bahn attraktive Sonderkonditionen zur 10. Jahrestagung der DGBS.

Reisen Sie mit der Bahn entspannt und kostengünstig nach Friedrichshafen. Schonen Sie Ihr Reisebudget und schützen Sie die Umwelt.

Der Ticketpreis* für die **Hin- und Rückfahrt** nach Friedrichshafen beträgt:

bundesweit, von jedem DB-Bahnhof:

- 2. Klasse 99,00 Euro
- 1. Klasse 159,00 Euro



Mit dem speziellen Angebot können alle Züge der DB genutzt werden, auch der ICE. Die Tickets gelten zwischen dem 05. und 11. Oktober 2010.

Buchbar ist das Angebot ab sofort unter der Hotline 01805 - 31 11 53** mit dem Stichwort: DGBS

So viel können Sie mit dem speziellen Angebot in der 2. Klasse*** sparen:

von ↔ nach (und zurück)		Normalpreis 2. Klasse	Angebot zur 10. Jahrestagung der DGBS	Ersparnis
Würzburg	↔ Friedrichshafen	136 €	99 €	37 €
Frankfurt	↔ Friedrichshafen	150 €	99 €	51 €
Köln	↔ Friedrichshafen	242 €	99 €	143 €
Hannover	↔ Friedrichshafen	250 €	99 €	151 €

* Vorausbuchungsfrist mindestens 3 Tage. Mit Zugbindung und Verkauf, solange der Vorrat reicht.

Umtausch und Erstattung vor dem 1. Geltungstag 15 €, ab dem 1. Geltungstag ausgeschlossen.

** Die Hotline ist Montag bis Samstag von 8:00 - 21:00 Uhr erreichbar, die Telefonkosten betragen 14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, höchstens 42 Cent pro Minute aus den Mobilfunknetzen.

*** Preisänderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

ANMELDUNG ZUR TEILNAHME (für einen Teilnehmer)

Bitte deutlich lesbar ausfüllen und **bis zum 24.09.2010** an die Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. senden. Adresse siehe Rückseite.

Die Anmeldung zur Tagung ist auch im Internet möglich. Bei Anmeldung im Internet bis zum 31.08.2010 wird ein Betrag in Höhe von 5,00 Euro vom Gesamtpreis erlassen!

Nachname _____ Vorname _____ Titel _____

Institution _____

Straße _____

Land/PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____ E-Mail _____

Freiwillige Angabe: ☐ Ärztin/Arzt ☐ Psychotherapeut/in ☐ Betroffene/r
☐ Angehörige/r ☐ Journalist/in ☐ Interessierte/r

Anmeldung / Teilnahmegebühren

– Bitte ankreuzen – Anmeldung bis zum 31.8.

ab dem 1.9.

Teilnahmegebühr für die gesamte Jahrestagung (ohne Tagungsfest)

Mitglied DGBS e.V.	☐ 50,00	☐ 60,00
Schüler*, Studenten*, Zivildienstleistende*, Arbeitslose*, Rentner*, Schwerbehinderte*	☐ 40,00	☐ 50,00
Nichtmitglied	☐ 60,00	☐ 70,00
Schüler*, Studenten*, Zivildienstleistende*, Arbeitslose*, Rentner*, Schwerbehinderte*	☐ 50,00	☐ 60,00

Teilnahmegebühr für die Auftaktveranstaltung am 7. Oktober

Mitglied DGBS e.V.	☐ 10,00	☐ 10,00
Schüler*, Studenten*, Zivildienstleistende*, Arbeitslose*, Rentner*, Schwerbehinderte*	☐ 10,00	☐ 10,00
Nichtmitglied	☐ 10,00	☐ 10,00
Schüler*, Studenten*, Zivildienstleistende*, Arbeitslose*, Rentner*, Schwerbehinderte*	☐ 10,00	☐ 10,00

Teilnahmegebühr für den 8. und 9. Oktober (Preise/Tag)

Mitglied DGBS e.V.	☐ 30,00	☐ 35,00
Schüler*, Studenten*, Zivildienstleistende*, Arbeitslose*, Rentner*, Schwerbehinderte*	☐ 25,00	☐ 30,00
Nichtmitglied	☐ 35,00	☐ 40,00
Schüler*, Studenten*, Zivildienstleistende*, Arbeitslose*, Rentner*, Schwerbehinderte*	☐ 30,00	☐ 35,00

Tagungsfest, inkl. Buffet (inkl. MwSt.)	☐ 15,00	☐ 20,00
--	--------------------------------	--------------------------------

Anmeldung nichtärztlicher Referenten, Journalisten, Sponsoren und Organisationskomitee	☐ 00,00	☐ 00,00
---	--------------------------------	--------------------------------

Gesamtbetrag**EURO** _____

* bitte legen Sie dem Anmeldeformular eine entsprechende Bescheinigung bei.

Ich melde mich für die folgenden Symposien, Workshops an:

■ 7. Oktober 2010 □ Eröffnungsveranstaltung
19:00 – 20:15 □ Get-Together
20:15

■ 8. Oktober 2010

Parallel Symposien und Workshops – Bitte wählen Sie jeweils Ihre 1. Wahl, 2. Wahl etc.

<u>9:00 – 10:30</u>	<u>11:00 – 12:30</u>	<u>13:30 – 15:00</u>	<u>15:30 – 17:00</u>
☐ Symposium I	☐ Symposium II	☐ Symposium IV	☐ Symposium VI
	☐ Symposium III	☐ Symposium V	☐ Symposium VII
		☐ Expert Session I (nur für therap.Tätige)	☐ Symposium VIII
		☐ Workshop 1	☐ Expert Session II
		☐ Workshop 2	☐ Workshop 4
		☐ Workshop 3 Teil 1 (nur für therap.Tätige)	☐ Workshop 3 Teil 2 (nur für therap. Tätige)

■ 9. Oktober 2010

<u>9:00 – 10:30</u>	<u>11:00 – 12:30</u>	<u>13:30 – 15:00</u>
☐ Symposium IX	☐ Symposium XI	☐ Symposium XIV
☐ Symposium X	☐ Symposium XII	☐ Symposium XV
☐ Workshop 5	☐ Symposium XIII	☐ Workshop 10
☐ Workshop 6	☐ Workshop 8	☐ Workshop 11
☐ Workshop 7	☐ Workshop 9	☐ Workshop 12
☐ Workshop 3 Teil 3	☐ Workshop 3 Teil 4	
(nur für therap. Tätige)	(nur für therap. Tätige)	

☐ Ich beantrage mit dieser Anmeldung gleichzeitig die Mitgliedschaft in der DGBS e.V.
Bitte dazu das Antragsformular auf Seite 33 verwenden. Bei Antrag auf Mitgliedschaft sind die Tagungsgebühren für Mitglieder gültig.

☐ Ich habe die Teilnahmegebühren spesenfrei auf das Tagungskonto überwiesen:
DGBS e.V., 10. Jahrestagung, Deutsche Apotheker und Ärztebank Hamburg
Kontonummer: 0 505 031 826. BLZ 300 606 01. IBAN DE86 30060601 0505 031826. BIC DAAEEDDD

Bankeinzugsermächtigung

☐ Hiermit ermächtige ich die DGBS e.V. einmalig, meine Teilnahmegebühr für die 10. Jahrestagung im Lastschriftverfahren einzuziehen.
Kontoinhaber _____ Konto-Nr. _____ BLZ _____
Bank _____

Alle Beträge sind in EURO zu zahlen. Sämtliche Bankgebühren sind vom Teilnehmer zu tragen. Überweisungen müssen spätestens bis zum 30.09.2010 auf dem Tagungskonto eingegangen sein. Ansonsten entrichten Sie die Gebühr bitte im Tagungsbüro.

Eine Stornierung bitten wir der DGBS e.V. in schriftlicher Form mitzuteilen. Bei Stornierung bis zum 24.09.2010 werden 50% der Teilnahmegebühren erstattet. Nach dem 25.09.2010 ist eine Rückerstattung leider nicht mehr möglich. Für Ihre Anmeldung erhalten Sie nach Zahlungseingang eine schriftliche Bestätigung. Anmeldungen ohne Zahlung können nicht bearbeitet werden. Ich erkenne die im Programm abgedruckten Teilnahmebedingungen an.

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte bis spätestens 24.09.2010 senden an: Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. (DGBS e.V.), Postfach 800130, 21001 Hamburg, Fax: 040 / 85408884.

☐ **Hiermit beantrage ich die DGBS-Mitgliedschaft.**

Als DGBS-Mitglied sind Sie stets aktuell informiert, erhalten unser Mitteilungsorgan IN BALANCE kostenfrei 3x im Jahr und zahlen ermäßigte Teilnahmegebühren bei DGBS-Veranstaltungen.

Ich möchte

☐ **Fördermitglied werden**

und die DGBS jährlich mit _____ EURO unterstützen.

Bitte buchen Sie den Betrag jährlich am _____ von meinem Konto ab.

☐ **Mitglied werden**

Jahresbeitrag für Einzelmitglieder oder Familien:

☐ 60,00 € Stabilitäts-Mitgliedsbeitrag

Für alle, denen es wichtig ist, dass sich die DGBS stabil, anspruchsvoll und unabhängig weiter entwickelt

☐ 30,00 € Standard-Mitgliedsbeitrag

☐ 18,00 € Ermäßigter Mitgliedsbeitrag

Für Schüler, Studenten, Zivil- und Wehrdienstleistende, Arbeitslose, Rentner und Schwerbehinderte. Nachweise sind nicht erforderlich.

 Bequem Online Mitglied werden: www.dgbs.de

Vorname/ Titel _____

Name _____

Klinik / Praxis _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Hiermit erteile ich bis auf Widerruf eine Bankeinzugsermächtigung:

Kontoinhaber / Konto _____

Bankleitzahl _____

Bank _____

Bitte senden an: Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V., Postfach 80 01 30, 21001 Hamburg.

Sponsoren

AstraZeneca GmbH
Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA & Otsuka Pharma GmbH
Esparma GmbH
Essex Pharma GmbH
Janssen-Cilag GmbH
Lilly Deutschland GmbH
Pfizer Pharma GmbH
SERVIER Deutschland GmbH

Aussteller

AstraZeneca GmbH / Schattenkampf
BipolArt
Bipolar Forum
Bipolar Lounge
Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA & Otsuka Pharma GmbH
Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. (DGBS e.V.)
Esparma GmbH
Essex Pharma GmbH
Janssen-Cilag GmbH
Landesverbände Baden-Württemberg & Bayern der Angehörigen psychisch Kranker
Lindauer Kreis
Lilly Deutschland GmbH
Pfizer Pharma GmbH
Psychiatrie-Verlag
SERVIER Deutschland GmbH

Wir danken den Unternehmen, die als Sponsoren und/oder Aussteller die Jahrestagung unterstützen. Durch Ihre Beteiligung erhielten wir Spielraum, um die Jahrestagung attraktiver und vielfältiger gestalten zu können.



DGBS e.V.

Fortbildungsseminar für Angehörige

Freitag, 12. und Samstag, 13. November 2010 in Singen / Hohentwiel

BIPOLARE STÖRUNGEN

Spagat zwischen helfen wollen und Grenzen setzen

Inhalt:

■ **Manie und Depression:**

Ein Arzt klärt auf

■ **Wie kann Kommunikation gelingen?**

Informationen und Übungen mit einer Psychotherapeutin

■ **Praktische Hilfen für den Alltag und Erfahrungsaustausch mit Fachleuten und Angehörigen**

Teilnehmer:

Ausschließlich Angehörige bipolar Erkrankter, begrenzte Teilnehmerzahl

Voranmeldungen sind ab sofort in der DGBS e.V. Geschäftsstelle möglich.
Das ausführliche Programm mit einem Anmeldeformular steht Ihnen demnächst
auf der Internetseite www.dgbs.de zur Verfügung.

Weißbuch Bipolare Störungen in Deutschland

Stand des Wissens • Defizite • Was ist zu tun?
2. überarbeitete Auflage

Epidemiologie • Morphologie • Neurofunktionale Grundlagen • Genetik • Diagnostik • Medikamentöse Akuttherapie • Phasenprophylaxe • Prognose • Psychoedukation und Psychotherapie • Neuropsychologie • Forensik • Kinder- und Jugendpsychiatrie • Integrierte Versorgung • Versorgung im niedergelassenen Bereich • Selbsthilfe

Redaktion: Michael Bauer



Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V.
(manisch-depressive Erkrankungen)

Weißbuch Bipolare Störungen in Deutschland

Das unentbehrliche Handbuch für die Forschung, Patientenversorgung und Gesundheitspolitik

Stand des Wissens - Defizite - Was ist zu tun?

2. überarbeitete Auflage

Michael Bauer (Redaktion)

Herausgeber: DGBS e.V., 2006

BOD GmbH, Norderstedt

484 Seiten, 39,90 €

ISBN: 978-3-8334-4781-5

